

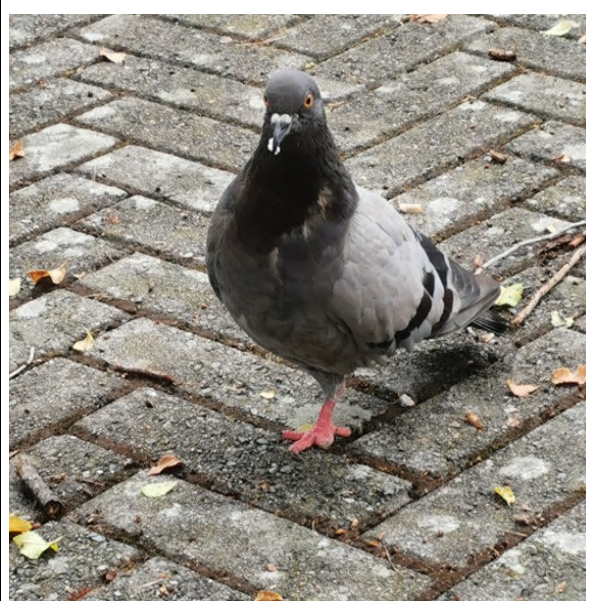
Fazit und Tourenstatistik Transligurien 2020

Das war wieder einmal ein typisches Beispiel dafür, dass ein gewisses Maß an Vorinformation über eine Strecke nicht unbedingt schaden muss.

Erst nach einer Woche auf dem Rad ist uns klargeworden, dass wir vielleicht in der falschen Richtung unterwegs sind. Am Monte Beigua sind uns drei schweizer Kollegen entgegengekommen, die in unserem Zielort La Spezia gestartet waren. Das hat mich dann doch stutzig gemacht. Am Abend habe ich mir die Mühe gemacht, im Internet die Streckenbeschreibung der Alta Via dei Monti Liguri für MTB zu lesen. Tatsächlich scheint es eher üblich zu sein, von Osten nach Westen zu fahren. Zumindest am Monte Beigua hat das schon einmal den gewaltigen Vorteil einer wesentlich kürzeren Schiebestrecke. Auch sonst hat man dann wohl auf einigen der weniger erquicklichen Schleppestücke die Schwerkraft auf seiner Seite. Vermutlich lässt sich dann so mancher Trail bergab auch fahren. Vielleicht ist es aber auch genauso anstrengend. Wer es wissen will, muss die Strecke in beiden Richtungen fahren.

Im Internet wird die Alta Via als Bikepacking-Tour angepriesen. Dem können wir uns durchaus anschließen. Der Bikepacker hat ganz klar den Vorteil, dass er nicht jeden Abend nach einem Bett suchen muss. Er kann prinzipiell immer auf dem Höhenweg bleiben. Besser gesagt, er könnte, wenn er denn über ausreichend Lebensmittel verfügt. Einkaufsmöglichkeiten sind auf der eigentlichen Strecke extrem rar, genauso Hütten, in denen es etwas zu Essen gibt. Wer dann einen Laden braucht, muss wieder ins nächste Tal abfahren und danach zurück nach oben kurbeln. Auch die Versorgung mit Wasser ist in manchen Teilstücken nicht ganz problemlos. Bei Außenübernachtungen kann dies auf dem Höhenweg durchaus Probleme bereiten. Ohne ausreichend Wasser macht ein Biwak einfach keinen Spaß.

Position	Anzahl	Einheit
Übernachtungen in fremden Betten	17	Stück
Außenübernachtungen/ Biwaks	0	Stück
Aufstiege mit Seilbahnen, Bus, Zug	400	Meter
Schifffahrten	0	Stück
Besuchte Länder	2	Stück
Regen- oder Schneetage	0,5	Stück
Weg gesamt in % des Erdumfangs	1,93	%
Höhenmeter gesamt bergauf	8,27	NZE
Höhenmeter gesamt bergab	8,38	NZE
Höhenmeter zu Fuß bergauf	0,93	NZE
Höhenmeter zu Fuß bergab	0,17	NZE



NZE = Nordsee-Zugspitz-Einheit (Höhendifferenz von der Nordsee zum Gipfel)

Wer kein Zelt und mehrere Liter Wasser mitschleppen will und dafür lieber am Abend einen Umweg zur nächsten Unterkunft in Kauf nimmt, sollte sich trotzdem überlegen, ob er nicht wenigstens Kocher und Topf auf die Packliste setzt. Ansonsten fällt der Kaffee tagsüber meistens aus. Wir konnten die Küchenausrüstung auch Abends einige Mal gut gebrauchen, da es zwar ein Bett, aber nichts zu essen gab.

Ob mit oder ohne Schlafsack und Zelt hat die Strecke eine ganze Reihe herausfordernder Abschnitte zu bieten. Langweilige Fahrstrecken auf öden Pisten oder verkehrsreichen Straßen fehlen fast völlig. Sensationell tolle Abfahrten sind, abgesehen vielleicht von der Gegend um Finale, allerdings auch kaum vertreten. Trotzdem kommt auf der Alta Via der Fahrspaß auf schmalen Trails in der Summe nicht zu kurz.

Das Jahr 2020 markiert definitiv unseren letzten Versuch mit normalen Schlauchreifen in einer Gegend mit Stachelgestrüpp zu fahren. Südfrankreich und die außeralpinen Gebiete Italiens verursachen regelmäßig Flickorgien an durchlöchernten Schläuchen. Das nächste Mal steigen auch wir auf Tubeless und Dichtmilch um.

